



BETRIEBSZEITUNG

# Der Transformator

Preis: 5 Pf

der  
Belegschaft des  
Transformatorwerkes  
„KARL LIEBKNECHT“



JULI 1952

HERAUSGEBER: SED-BETRIEBSPARTEIORGANISATION

SONDERAUSGABE

## Kolleginnen und Kollegen im Transformatorwerk „Karl Liebknecht“

Wir alle wollen ein noch besseres und schöneres Leben in einem einheitlichen, unabhängigen, demokratischen und friedliebenden Deutschland!

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Erreichung dieses Zieles ist eine starke, in jeder Beziehung leistungsfähige Wirtschaft, die wiederum nur dann geschaffen werden kann, wenn jeder einzelne Betrieb über die beste Organisation verfügt, die neuesten und fortschrittlichsten Arbeitsmethoden anwendet, mit Arbeitskraft, Material, Hilfsstoffen, Energie usw. sparsamst umgeht und eine gesunde Finanzwirtschaft betreibt. Für die Schaffung dieser Voraussetzungen sind in der volkseigenen Wirtschaft alle Werktätigen verantwortlich, weil sie die Besitzer ihrer Betriebe sind und sie auch selbst leiten!

Diese Tatsache ist nach der II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, auf der beschlossen wurde, nunmehr mit dem Aufbau des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik zu beginnen, von ganz besonderer Bedeutung.

Die Diskussionen über unseren Betriebskollektivvertrag haben gezeigt, daß in unserem Transformatorwerk „Karl Liebknecht“ viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten, die sich ihrer Aufgaben und auch ihrer Verantwortung bewußt sind. Sie reden nicht nur, sondern sie handeln! Auf das Handeln, auf die Tat kommt es aber entscheidend an!

Genauso wie sich viele Kollegen für die Erfüllung des Nationalen Aufbauprogramms einsetzen und damit zeigen, daß sie gewillt sind, zu beweisen, daß die Arbeiterklasse in der Lage ist, ein neues, besseres Leben für die Werktätigen zu sichern, genauso kommt es jetzt auf dem Gebiete der volkseigenen Wirtschaft darauf an, daß alle Kolleginnen und Kollegen bei der Bessergestaltung der betrieblichen Verhältnisse mitwirken und

ihre Mitarbeit bei den Rationalisierungsmaßnahmen zur Verfügung stellen!

Jede Verbesserung bedeutet:  
**Leichtere Arbeit für alle Kollegen.** Arbeitsgänge werden vereinfacht, schwere körperliche Arbeit wird durch Maschinen ersetzt.

Jede Verbesserung bedeutet:  
**Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten unseres Werkes.**

Jede Verbesserung bedeutet:  
**Neue Kultur- und Sportstätten und neue Wohnungen für die Kollegen des Transformatorwerkes „Karl Liebknecht“.**

Mit der Steigerung der Produktion, mit neuen Erfolgen in der Rationalisierung wächst der Reallohn jedes Werktätigen. So hilft die Mitarbeit

aller Kollegen zu weiterem Vorwärtsschreiten, zu einem Lebensstandard wie nie zuvor.

Deshalb, Kolleginnen und Kollegen in den Werkstätten und in den Lägern, in den technischen und kaufmännischen Büros, Kollegen der werktätigen Intelligenz:

**Beteiligt euch aktiv an den öffentlichen Betriebsüberprüfungen, deren Ergebnis die Realisierung des Planes der Rationalisatoren und Erfinder sein wird.**

**Arbeitet voller Initiative in den AGL-Kommissionen für Rationalisierungs- und Erfindungswesen mit!**

**Reicht Verbesserungsvorschläge ein! Kontrolliert ihre Durchführung! Helft mit bei der Senkung der Selbstkosten innerhalb des Werkes!**

Gewerkschaftskommission  
für das

Rationalisierungs- und Erfindungswesen im Transformatorwerk  
„Karl Liebknecht“  
gez. Heinz Klee (Vorsitzender)

## Kolleginnen und Kollegen!

Der Plan der Rationalisatoren und Erfinder muß ein Ausdruck der schöpferischen Kräfte aller unserer Kolleginnen und Kollegen in den Werkstätten, in den technischen und in den kaufmännischen Büros sein! Bei der Ausarbeitung und beim Kampf um die Erfüllung des Rationalisierungsplanes kommt es also entscheidend darauf an, ihn zu einer

**Angelegenheit der ganzen Belegschaft** zu machen. Bei der Entfaltung dieser planmäßigen Massenbewegung für das Rationalisierungs- und Erfindungswesen ist die

### öffentliche, systematische Überprüfung

aller Betriebsabteilungen unter der aktiven Beteiligung aller unserer Kolleginnen und Kollegen von ausschlaggebender Bedeutung. Bei der Überprüfung muß so vorgegangen werden,

daß Rationalisierungskommissionen, die sich aus Ingenieuren, Aktivisten, Bestarbeitern und Brigadiers zusammensetzen, die Arbeitsplätze aufsuchen und mit allen Kolleginnen und Kollegen diskutieren, wie die

Arbeit in den Werkstätten, in den technischen und in den kaufmännischen Büros vereinfacht und verbessert, die Arbeitsproduktivität gesteigert, Material eingespart oder durch anderes ersetzt werden kann. Wie Arbeitskräfte zweckvoller eingesetzt oder eingespart, die Maschinen besser ausgenutzt, die Selbstkosten in jeder Abteilung und jeder Meisterei gesenkt werden können!

Nach welchen Gesichtspunkten die Betriebsüberprüfungen vorgenommen werden sollen und auf welche Fragen es in unserem Werk entscheidend ankommt, ist aus folgenden Richtlinien zu ersehen:

**Richtlinien**

für die öffentliche Betriebsüberprüfung unter Mitwirkung der Kolleginnen und Kollegen zur Schaffung eines Planes der Rationalisatoren und Erfinder und der Verbesserung und Vereinfachung der Verwaltungsarbeit!

**A. Vorschläge im Bereich der Werkstätten und technischen Büros für:****1. Verbesserung der Technologie durch:**

- a) bessere Ausnutzung der Maschinen und Werkzeuge,
- b) Anwendung neuer Verfahren, die die Arbeitsproduktivität steigern,
- c) Einführung neuer Fertigungsmethoden,
- d) Mechanisierung und Automatisierung der Produktion (z. B. neue, verbesserte Vorrichtungen),
- e) Vorschläge, die den jetzigen Stand der Technik überwinden und eine neue und bessere Technik schaffen.

**2. Verbesserung der Arbeitsorganisation durch:**

- a) Verbesserung der Arbeitsplanung und Arbeitsvorbereitung,
- b) richtige Anordnung der Maschinen,
- c) Neuordnung der Materialzufuhr.

**3. Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse durch:**

- a) Aufzeigen zu bemängelnder Eigenschaften der Roh- und Hilfsstoffe,
- b) Benennung aller Umstände, die ein sauberes und maßgerechtes Arbeiten behindern.

**4. Einsparung von Material, Hilfsstoffen und Energie durch:**

- a) technische und wirtschaftliche Vereinfachung von Erzeugnissen,
- b) Änderungen und Neukonstruktionen,
- c) gewissenhafte Ausnutzung aller Materialien und Hilfsstoffe mit dem Ziel, ein oder mehrere Tage im Monat mit eingespartem Material zu arbeiten,
- d) Verwendung und Entwicklung neuer Materialien mit dem Ziel, Buntmetalle weitgehendst zu ersetzen.

**5. Verbesserung des Transportwesens durch:**

- a) gleichmäßig fließende Belieferung aller Produktionsabteilungen des Werkes mit Roh- und Hilfsstoffen,
- b) weitere Anwendung maschineller Hilfsmittel im Transportwesen,
- c) Vermeidung überflüssiger Transportwege,
- d) Vorschläge für die Erleichterung der Transportarbeit und für die Erhöhung der Sicherheit der Arbeit.

**6. Zweckvollster Einsatz der Arbeitskräfte durch:**

- a) Herbeiführung des richtigen Verhältnisses der Produktionshilfsarbeiter - zu den Produktionsgrundarbeitern,

- b) Schaffung des richtigen Verhältnisses der Zahl der Angestellten zu derjenigen der Arbeiter.

**B. Vorschläge für den Bereich aller Verwaltungsabteilungen auf Grund des Sonderplanes für die Verbesserung und Vereinfachung der Verwaltungsarbeit:****1. Verbesserung der Arbeitsorganisation in der Verwaltungsarbeit**

Verbesserung des Arbeitsablaufes in allen Verwaltungsabteilungen, Hebung der Arbeitsdisziplin mit dem Ziel, die Verwaltungsarbeit nach streng wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu vereinfachen und alle Verlustzeiten auszuschalten durch:

- a) Zusammenlegung gleichartiger Arbeiten und Beseitigung überflüssiger Arbeitsgänge,
- b) Verbesserung des betrieblichen Rechnungswesens,
- c) Bildung von Verwaltungsbrigaden nach arbeitstechnischen Gesichtspunkten auf der Grundlage des Prinzips der wirtschaftlichen Rechnungsführung und Abschluß von Brigadeverträgen mit konkreten Verpflichtungen zur Einsparung.

**2. Einsparung von Gemeinkosten in der Verwaltungsarbeit**

Senkung der beeinflussbaren Gemeinkosten in der kaufmännischen Material-, Betriebs- und allgemeinen Verwaltung, Überwindung aller Erscheinungen von Verantwortungslosigkeit und Einführung des Prinzips der persönlichen Verantwortung durch:

- a) Normierung der Gemeinkosten für die Verwaltung, wie Büromaterial, Vordrucke, Einrichtungen, Telefon- und Fernschreibgebühren, Festlegung des Aufwandes an Arbeitskräften und Ausarbeitung eines exakt berechneten Etats dieser Gemeinkosten, um eine wirkliche Senkung der Gemeinkosten vornehmen zu können,
- b) Schaffung eines Leistungsprämiensystems in der Verwaltung und Einrichtung von Brigadekollektivkonten für alle Verwaltungsbrigaden,
- c) Verringerung des Verwaltungs- und Hilfspersonals,
- d) Überwindung von Engpässen in der Materialbeschaffung,
- e) Senkung der Reise- und Werbekosten,
- f) Vereinfachung des Formularwesens,
- g) Einsparung überflüssiger Transportkosten für den Waren- und Personenverkehr,
- h) Vermeidung übermäßiger Vorräte,
- i) schnelleren Durchlauf der Gelder,
- k) Einschränkung des mit buchhalterischen, statistischen und sonstigen Berechnungsarbeiten beschäftigten Personals durch eine größtmögliche

Mechanisierung der Buchungsarbeiten,

- l) Verpflichtungen für die Übernahme von Büromaschinen in persönliche Pflege, um deren Ausfall durch kostspielige und langwierige Reparaturen auf ein Mindestmaß zu beschränken.

**3. Erhöhung der Qualifikation der Verwaltungsangestellten**

Entfaltung einer breiten fachlichen und gesellschaftlichen Schulungsarbeit unter den Verwaltungsangestellten durch:

- a) Verpflichtungen von Angehörigen der kaufmännischen Intelligenz zur Einrichtung und Durchführung von Fachkursen für die Vervollkommnung des fachlichen Wissens der Verwaltungsangestellten mit dem Ziel, die Kollegen vorzubereiten für den Besuch von Verwaltungs-, Wirtschafts- und anderen Fachschulen,
- b) die Höherqualifizierung der Stenotypistinnen sowie deren tarifmäßige Einstufung nach Leistungen.

**C. Vorschläge für den Bereich aller Abteilungen und Werkstätten**

- a) zur vollen Ausnutzung der 48-Stunden-Woche und zur Vermeidung von Überstunden,
- b) zur Erhöhung der Umschlagsgeschwindigkeit der Umlaufmittel,
- c) zur Erhöhung der Wachsamkeit mit dem Ziel, unseren Betrieb und damit die volkseigene Wirtschaft vor jeglichem Schaden zu bewahren.

Kolleginnen und Kollegen!

Die planmäßige Betriebsüberprüfung wird sich auf einen längeren Zeitraum erstrecken. **Jede Kollegin und jeder Kollege hat selbstverständlich die Möglichkeit, konkrete Verbesserungsvorschläge im Sinne der vorstehenden Richtlinien sofort an das Büro für das Erfindungswesen, Kollegen Rothe, Hausapparat 79, einzureichen.** Ferner stehen hierbei zur Beratung und Unterstützung seitens der Kammer der Technik Kollege Stejskal, Hausapparat 481, vom Technischen Rat und Technischen Kabinett Kollege Behrend, Hausapparat 239, von der Wettbewerbskommission Kollege Hamacher, Hausapparat 518, von der Rationalisierungskommission Kollege Wetzels, Hausapparat 174, jederzeit zur Verfügung.

Kolleginnen und Kollegen!

Die allseitige Entfaltung des Rationalisierungs- und Erfindungswesens dient der Erfüllung des Fünfjahresplans; es trägt entscheidend zur Verbesserung der Lebenslage unserer schaffenden Menschen bei! Deshalb unsere Parole im Transformatorwesen „Karl Liebknecht“:

„Entfaltet die schöpferische Initiative für die Verbesserung der Verhältnisse in unserem Werk auf allen Gebieten der Produktion, der Konstruktion und der Verwaltung!“

## Ruf an die Gestalter der Technik

Mit der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung wird an alle Meister, Techniker und Ingenieure unseres volkseigenen Transformatorenwerkes „Karl Liebknecht“ eine verantwortliche, aber auch schöne Aufgabe herangetragen. Noch niemals hat eine neue Bewegung bei der technischen Intelligenz eine solche Resonanz gefunden. Dies hat seinen Grund in dem immer stärker werdenden Bewußtsein und dem hohen beruflichen Verantwortungsgefühl.

Die klare Erkenntnis, daß die Anregungen der Kollegen von der Werkbank mit den technisch-wissenschaftlichen Gesetzen in enger Zusammenarbeit auszuwerten und weitgehend zu vereinigen sind, ist die wesentliche Voraussetzung zum Gelingen der mit neuem Inhalt durchzuführenden Rationalisierung unseres Betriebes. In dem Getriebe unseres großen Werkes, das für die Friedensaufgaben des Fünfjahrplans wertvolle Beiträge leisten will, kennt jeder Mangel oder Schwächen. Hier gilt es, zuerst den Hebel der Überlegungen anzusetzen. Die weitere stolze Verpflichtung ergibt sich für alle Berufenen und Befähigten, durch Verbesserungsvorschläge und Erfindungen das Niveau unserer technischen Leistungen sichtbar zu erhöhen. Die Einrichtung der persönlichen Konten für das ingenieur-technische Personal sichern dabei in materieller Beziehung jedem die verdiente Anerkennung.

Gehen wir darum sofort mit Tatkraft an die sachlichen Aufgaben heran.

**Es gilt nunmehr, die Technologie und die Fertigungsmethoden zu verbessern, wo irgend möglich die Mechanisierung und Automatisierung einzuleiten, die beste Ausnutzung der Maschinen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Lehren anzustreben, insbesondere neue Konstruktionen und Entwicklungsarbeiten voranzutreiben.**

Hier liegen die Hauptaufgaben zur Einführung und Gestaltung der neuen Technik in unseren volkseigenen Betrieben. Alle Kollegen, besonders die Mitglieder der Kammer der Technik, beweisen durch ihre Bereitschaft, diese Aufgaben zu meistern, daß sie die bisherigen Maßnahmen unserer staatlichen Organe richtig verstanden haben.

**So werden unsere Techniker und Ingenieure durch Übernahme von Anwaltschaften für Arbeiter-Erfinder helfen, deren schöpferische Gedanken in die beste technische Form zu bringen.**

Damit folgen auch unsere Kollegen der fortschrittlich-technischen Intelligenz den vielen Beispielen anderer Betriebe, bei diesem großen Beginnen Verteidiger und Anwalt der Gedanken, Ideen und Schöpfungen unserer Kollegen Arbeiter zu sein. Wir werden deshalb den Einladungen des Gewerkschaftskollektivs oder des Technischen Rates bzw. der Betriebskammer der Technik im Rahmen des Technischen Kabinetts

folgen und uns an den vorgesehenen Aussprachen beteiligen.

Diese Maßnahmen führen die entscheidende Wende auf allen Gebieten der Produktion herbei.

Überwinden wir nunmehr in der Handhabung der technischen Gestaltung die in früheren Jahren oft so nachteilig wirkenden Traditionen und hemmenden Gewohnheiten, zeigen wir, daß alle, aber wirklich alle, der Technik sich verpflichtet fühlenden und bewußt sachlich denkenden Techniker bereit sind, die große Idee der Neuerer mit aller Tatkraft zu unterstützen. Jeder leistet dann durch Ver-

## Zweimal Rationalisierung

Die große patriotische Tat der beiden Dresdener Aktivisten Rudi Rubbel und Siegfried Naumann hat bereits ein tausendfaches Echo in der gesamten volkseigenen Industrie gefunden, ein Beweis dafür, daß durch den Plan der Rationalisatoren und Erfinder die persönlichen und gesellschaftlichen Interessen unserer Werktätigen sich zusammenfinden. Das ist auch erklärlich, trägt doch dieser Plan dazu bei, daß wir uns noch schneller das bessere Leben schaffen werden. Daraus ergibt sich, daß die Rationalisierung innerhalb unserer volkseigenen Wirtschaft keine Notmaßnahme ist, sondern der unermüdlige Kampf um die Selbstkostensenkung, das Bestreben, die Arbeit besser und wirtschaftlicher zu gestalten, ein bewußt angewandtes Gesetz unserer Entwicklung ist.

Es wird jedem Kollegen verständlich sein, wenn beispielsweise unsere Schuhindustrie aus den vorhandenen Rohstoffen mehr Schuhe produziert, daß dann auch mehr Schuhe der Bevölkerung zur Verfügung stehen werden. Das gilt genauso für Textilien, für Möbel, wie auch für Transformatoren und Schalter. Um eine vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplanes zu gewährleisten, muß man Rohstoffe, Materialien, Brennstoffe und Strom einsparen und überall sorgfältig und entschlossen das Prinzip der Wirtschaftlichkeit einführen. Dazu gehört auch, daß die Verwendung des Lohnfonds genau kontrolliert wird und die strengste Sparsamkeit bei der Verwendung dieses Fonds aufgebracht wird. Zu dieser Rationalisierung gehört auch bei uns der Kampf um die Vereinfachung des Verwaltungsapparates und die Senkung der Verwaltungskosten. Das bedeutet, daß wir gegen jede Mißwirtschaft und Vergeudung von Volkseigentum einen schonungslosen Kampf führen müssen. Dieser beharrliche und unablässige Kampf um Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in der gesamten Volkswirtschaft der Republik erfordert aber gleichzeitig die Mobilisierung aller Reserven und Arbeitskräfte, damit die Aufgaben unseres Fünfjahrplanes erfüllt und übererfüllt werden.

besserung der vielfältigen Produktionsverhältnisse in solidarischer Gemeinschaft mit den Kollegen der Werkstätten den notwendigen Beitrag zur Erhaltung und zum Ausbau des Arbeitsplatzes für alle und damit für sich selber.

**Wir rufen daher alle verantwortungsbewußt denkenden Techniker und Ingenieure auf, an der Rationalisatoren- und Erfinderbewegung unseres Werkes mit geradezu fanatischem Willen teilzunehmen. Erkennen wir, daß eine Stunde der Tat gekommen ist.**

Kammer der Technik  
Betriebssektion Transformatorenwerk  
„Karl Liebknecht“  
A. Behrend

Jeder Kollege weiß, daß die Übererfüllung der Pläne uns schneller vorwärtsbringen wird. Deshalb sind alle Rationalisierungsvorschläge und Erfindungen bei uns Erfolge, die uns selbst zugute kommen, weil sie das Volkseigentum vermehren und den Lebensstandard erhöhen.

So ist es bei uns, und wie ist es in Westdeutschland? Dort gibt es auch eine „Rationalisierung“, nur mit dem Unterschied, daß jede eingeführte Rationalisierungsmaßnahme in Westdeutschland dem Profit der Unternehmer dient und, wie das im Kapitalismus nicht anders sein kann, die Ausbeutung der Werktätigen verschärft und ihre Not vergrößert. Das ist der grundlegende Unterschied zwischen der Rationalisatorenbewegung in unseren volkseigenen Betrieben und den kapitalistischen Rationalisierungsmethoden.

Dieser Unterschied zeigt sich auch noch in anderen Merkmalen. Bei uns ging die Initiative für die Rationalisierung und damit für ein besseres und wirtschaftliches Arbeiten von den Arbeitern selbst aus, weil sie als die Besitzer ihrer Betriebe auch am meisten daran interessiert sind. In Westdeutschland kann natürlich das, was die Konzernherren unter „Rationalisierung“ verstehen, nämlich niedrigere Löhne für die Arbeiter und höhere Profite für sie, nicht von den Arbeitern selbst ausgehen. Diese „Rationalisierung“ wird gelenkt von jenen dunklen Kräften, die an Rüstung, Krieg und Profit interessiert sind. So hat der Vertreter des US-Amtes für sogenannte gegenseitige Sicherheit, Harris, zu Beginn dieses Jahres von namhaften westdeutschen Konzernherren jede amerikanische Unterstützung der westdeutschen Rüstungsproduktion zugesagt unter der Bedingung, daß nach den Erfahrungen der amerikanischen „Rationalisierungsmethoden“ gearbeitet wird.

Auf diese „Empfehlung“ wurde in Bonn der sogenannte Produktivitätsrat gegründet. Wer gehört diesem Produktivitätsrat an, vielleicht Arbeiter? Natürlich nicht, sondern die

**Vertreter der Rüstungskonzerne, einige Minister und, wir brauchen uns nicht darüber zu wundern, die rechten Gewerkschaftsführer vom Schlage der Fette, vom Hoff und Scharnowski.**

Allein aus dieser Tatsache geht einwandfrei hervor, daß zwischen der „Rationalisierung“ in Westdeutschland und der Bewegung der Rationalisatoren und Erfinder, wie sie von unseren Werktätigen ausgelöst wird, ein Unterschied besteht, wie er nur

zwischen zwei Welten bestehen kann. Dieser Unterschied besteht aber nicht nur in der Methode, sondern auch im Ziel. Während die „Rationalisierung“ im Westen, nach dem Willen ihrer Urheber, dem Kriege dienen und damit zum Tode von Millionen Menschen führen soll, dient bei uns jede Rationalisierungsmaßnahme dem Frieden und dem planmäßigen Aufbau des Sozialismus und damit dem Wohlstand der breiten Masse unserer Bevölkerung. F. Hamacher

folge bei einer so großen und für den Staat so wichtigen Sache stellen sich natürlich nicht von selbst ein. In enger und kameradschaftlicher Zusammenarbeit aller im Betrieb beschäftigten Arbeiter, Facharbeiter, Techniker und Ingenieure muß unter Leitung der bei der BGL verankerten Kommission für Rationalisatoren und Erfinder das Schöpferturn unserer Rationalisatoren und Erfinder auf die Lösung der wichtigsten Produktionsaufgaben gelenkt werden und diese Bewegung über unseren ganzen Betrieb in Anwendung kommen.

Auf dem ersten Unionskongreß der Erfinder sagte M. I. Kalinin:

„Man soll nicht erfinden, was man gern möchte, sondern das, was unser sozialistischer Aufbau erfordert.“

**Lassen wir uns in unserem Betrieb von diesem Hinweis leiten, dann, liebe Kolleginnen und Kollegen, werden wir als einer der Schwerpunktbetriebe in der Deutschen Demokratischen Republik durch die Rationalisatoren- und Erfinderbewegung entscheidend dazu beitragen, für uns und unsere Kinder eine glückliche Zukunft zu erbauen und mit festen und sicheren Schritten vorwärts marschieren auf dem Wege zum Frieden, zur Demokratie und zum Sozialismus.**

Kadzinski

1. Sekretär der SED-Betriebsparteiorganisation

## Die Rationalisatoren- und Erfinder-Bewegung ein Mittel zum Aufbau des Sozialismus

Die II. Parteikonferenz der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat durch den Beschluß, in der Deutschen Demokratischen Republik und im demokratischen Sektor von Berlin den Sozialismus planmäßig aufzubauen, allen deutschen Menschen eine neue gewaltige Perspektive und ein großes Ziel gegeben. Für dieses große Ziel werden Millionen Menschen in Deutschland noch mehr als bisher alle ihre Kräfte verstärken und durch die Mithilfe beim Aufbau des Sozialismus die Grundlage stärken für den Kampf um ein einheitliches, demokratisches Deutschland. Ein für allemal werden hierdurch die Pläne der Adenauer-Clique und ihrer amerikanischen Hintermänner zerschlagen, und wir werden uns, in gemeinsamer Kraftanstrengung, ein für die deutsche Bevölkerung nie gekanntes glückliches und frohes Leben aufbauen. Hierzu ist aber notwendig, daß jeder Werktätige, auch alle in unserem Betriebe beschäftigten Kollegen, sich klar darüber werden müssen, daß das Tempo unseres sozialistischen Aufbaues und die Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung entscheidend von der Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Senkung der Selbstkosten abhängig sind.

Die Verwirklichung der Lösung, die der Generalsekretär der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genosse Walter Ulbricht, auf der II. Parteikonferenz stellte:

**„Mehr produzieren und wirtschaftlicher produzieren! Senkung der Selbstkosten durch volle Ausnutzung der Betriebskapazität, Verringerung der notwendigen Arbeitszeit für die Erzeugung der Ware, Senkung der Materialverbrauchsnormen und der Energieverbrauchsnormen, Verbesserung der Qualität der Arbeit und Senkung der Materialverluste durch Verringerung des Ausschusses, Verringerung der Ausgaben für den Verwaltungsapparat in den einzelnen Industrien und Betrieben, Abschaffung unnötiger Ausgaben, wie z. B. für große Werbeanzeigen in der Presse, Festsetzung der Preise auf Grund genauer Selbstkostenberechnung“**

wird auch in unserem Betriebe unter Mithilfe aller Kollegen dazu beitragen, die uns im Betriebsplan 1952 und im Fünfjahrplan gestellten Aufgaben voll und ganz zu erfüllen.

Zur Lösung dieser vor uns stehenden gewaltigen Aufgaben wird entscheidend die von den Kollegen Aktivisten Rudi Rubbej und Siegfried Naumann vom Transformatoren- und Röntgenwerk Dresden in der Deutschen Demokratischen Republik ins Leben gerufene Rationalisatoren- und Erfinderbewegung beitragen. Unsere Aktivisten, Kollegen Wetzel und Hamacher, haben diesen Plan für die Verwaltung erweitert und wir alle, ganz besonders aber sämtliche Genossen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands in unserem Betriebe, müssen dieser Bewegung vollste Unterstützung geben. Die Er-

## Sie sollen uns Beispiel sein!

Verbesserungsvorschläge 1152/51, 1206/51, 2009/51 und 2016/51

Einreicher: Gerfried Pachmann, Mlb, Horst Bernhard, ESK, Bruno Eckert, Mlb, und Heinz Hübner, Mlb.

**„Änderung der Konstruktion des Druckgasschalters CPF 2501“**

Die Einreicher haben in kollektiver Arbeit Veränderungen und Verbesserungen am CPF 2501 vorgeschlagen und diese in vier Verbesserungsvorschlägen niedergelegt. Die zur Durchführung der Vorschläge notwendigen Versuche verliefen positiv. Der Schalter wird ab 1. April 1952 in der von den Einreichern vorgeschlagenen Konstruktion gefertigt. Die Durchführung des Vorschlages bringt eine erhebliche Material-, insbesondere Buntmetall- und Lohneinsparung. Materialeinsparung insgesamt laut Planaufgabe 1952 35 872 DM. Prämie insgesamt 7300 DM.

Verbesserungsvorschlag 334/52: Einreicher: Robert Geist, As

**„Eindrücken der Augen für Kastenmäntel 220 381 und 220 386“**

Durch Konstruktionsänderung bedingt, war es notwendig, daß die Augen der runden Kastenmäntel flachgedrückt werden mußten. Da eine Vorrichtung, deren Herstellung im Werk längere Zeit in Anspruch genommen hätte, nicht greifbar war, sollte diese Arbeit auswärts durch Fremdfirmen gemacht werden. Da die auszuführende Arbeit aber sehr

dringlich war, konstruierte der Einreicher selbst eine Vorrichtung und fertigte diese selbst an. Durch diese selbstgebaute Vorrichtung war es möglich, wesentliche Transport- und Verwaltungskosten einzusparen. Da eine genaue Einsparung nicht er-rechenbar war, wurde dem Kollegen eine Prämie von 100 DM zugesprochen.

Verbesserungsvorschlag 2015/51: Einreicher: Karl Menzel, Wa.

**„Ormigtin-Verbrauch“**

Der Einreicher macht Vorschläge, den Verbrauch von Ormigtin einzusparen.

Der Vorschlag wurde bereits am 14. 11. 1951 anerkannt und mit 25,— DM vorläufig prämiert, da eine genaue Rentabilitätsrechnung zur damaligen Zeit nicht aufgestellt werden konnte. Die Nachprüfungen haben ergeben, daß in fünf Monaten Einsparungen in Höhe von 344,— DM erfolgt sind, so daß mit einer Jahreseinsparung von etwa 800,— DM gerechnet werden kann. Der Einreicher erhielt zu seiner bereits gezahlten Prämie von 25,— DM eine Nachzahlung von 50,— DM.

Red.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorenwerk „Karl Liebknecht“. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 951 D des Amtes für Information der DDR. Verantwortlicher Redakteur: Hans Nockert. Druck: (125) Greif Graphischer Großbetrieb, Werk II, Berlin N 54